



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)**

2 (3.1.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-1293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-1293)

Abonnements-Einladung

auf die

Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Für den Monat Januar cr. eröffnen wir ein **neues Abonnement auf die Badische Volks-Zeitung** wozu wir höflichst einladen.

Die **Badische Volks-Zeitung** erscheint täglich 8—16 Seiten groß und hat unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern nachweislich die größte Abonnentenzahl. Der Abonnementspreis beträgt für Mannheim und unsere Agenturen 60 Pfg., Auswärts durch die Post 65 Pfg. pro Monat. Allen neu eintretenden Abonnenten wird die **Badische Volkszeitung schon von jetzt bis 1. Januar cr. täglich gratis und franco geliefert.**

Ganz besonders machen wir auf unsere tägliche Roman-Beilage, (je 4 Seiten groß und zum Einbinden vorgesehen) aufmerksam. Die **Badische Volks-Zeitung** bringt nur vorzüglich ausgewählte Romane von Autoren ersten Ranges, die sich für jeden Familien-Leser eignen. Durch Aufbewahren derselben erhält man nach und nach eine werthvolle Familien-Bibliothek. Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Verlag der Badischen Volks-Zeitung,

(Mannheimer Volksblatt.)

E 6, 2 neben der kathol. Spitalkirche. E 6, 2.

Bekanntmachung.

Versicherung der Diensthaken gegen Krankheit betr.
 Bezüglich der Verpflichtung zur Anmeldung und Abmeldung von Diensthaken zur Krankenversicherungs-Anstalt und zur Einzahlung der Versicherungsbeiträge bringen wir zur allgemeinen Kenntniss:
 1. Vom 1. Januar 1886 ab ist jeder Eintritt und jeder Austritt von Diensthaken und zwar jeweils spätestens 3 Tage nach dem Einzug oder Auszug nur noch bei dem **Bezirks- und Meldebureau des Groß-Bezirksamtes** — Kaufhaus No. 7, zweiter Stock — schriftlich nach dem bereits bestehenden amtlichen Formular anzuzeigen.
 2. Der Beitrag zur Krankenversicherungs-Anstalt beträgt vierteljährlich **M. 1.17**. Die Dienstherrschaften haben die Obliegenheit, die Beiträge für die bei ihnen in Dienst stehenden Verpflichteten **im Voraus** für mindestens ein Vierteljahr zu entrichten.
 3. Die Beiträge werden täglich (Sonn- und Feiertage ausgenommen) **von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr** in dem Bureau der Krankenversicherungs-Anstalt — **Altem. Krankenhaus Lit. B 5, 1** — entgegen genommen.
 4. Werden die Beiträge nicht rechtzeitig — das heißt nicht spätestens 14 Tage nach Eintritt des Beitr. Diensthaken oder spätestens 14 Tage nach Beginn eines neuen Quartals — bezahlt, so wird deren Abholung durch einen Kassendienter angeordnet. Der Schuldner hat in diesen Fällen eine **Ganggebühr von 10 Pfennig** anzusprechen.
 5. Diejenigen Dienstherrschaften, welche wünschen, daß die Beiträge überhaupt — gegen Entrichtung einer **Ganggebühr von 10 Pfennig** — abgescholt werden sollen, werden ersucht, eine bezügliche Anmeldung an die Kasse der Krankenversicherungs-Anstalt gelangen zu lassen.
 Mannheim, 29. December 1885.

Commission für Krankenversicherung.
Bräunig.

Reichs-Versicherungs-Bank

in Bremen.

Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Die Bank übernimmt **Brand- und Wehrdienst-Aussteuer-Versicherungen** zu folgenden günstigen Bedingungen:

- I. Nach dem System des Umlageverfahrens in der Weise, dass während der ersten ca. 15 Jahre seit ihrer Errichtung nur eine Theilprämie (Prämien-Zuschuss) erhoben wird, und alsdann erst die Erhebung der Restprämie (Aussteuer-Beiträge) zu den fällig werdenden Aussteuer-Capitalien beginnt, falls das versicherte Kind am Leben ist.
 - II. Nach dem System des Capital-Dekungs-Verfahrens in der Weise, dass gegen gewisse feste Beiträge (Prämien) eine bei der Verheirathung eines versicherten Kindes oder bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters desselben fällig werdende Versicherungssumme zugesichert und in ähnlicher Weise Wehrdienst-Aussteuer-Versicherungen, wobei der versicherte Betrag bezahlt wird, wenn der Versicherte zum activen Militärdienst eingestellt wird.
- Sämmtliche Bankagenturen und nachstehende Stellen sind zu jeder weiteren Erläuterung gerne bereit.

General-Agentur: Carl Schilling,
 Mannheim, ZC 1, 15.

11550

Die Direction.

Großer Mayerhof.

Heute Sonntag Anfang 3 Uhr

Streich-Concert

der Cäcilien-Kapelle

Cabljaue,
Schellfische, Zander,
Winterrheinfalm,
Soles, Bratbückinge,
gew. Rheinlachs,
Sprossen, Bäcklinge zc.
Ph. Gund, D 2, 9
Planten.

Schellfische
 frisch eingetroffen bei 9124
Johannes Meier,
C 1, 14.

Saabau.
 Dienstag, den 5. Januar 1886
GASPARONE.
 Operette in 3 Akten von Millöcker.

Berein der Mannheimer Birthe
 Dienstag, den 5. Januar 1886,
 Nachmittags 4 Uhr
Mitglieder-Bersammlung

- im Lokal des Kollegen P. Hüb. T 1, 9,
 zur weissen Laube.
 Tagesordnung:
 1. Vorlesung der Protokolle, sowie der neu eingetretenen Mitglieder.
 2. Bericht des Central-Bureaus Carlsruhe.
 3. Besprechung des Branntweinmonopols.
 4. Besprechung der Bedürfnisfrage des Branntwein-Schankes.
 5. Stellungsbill betr.
 6. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
 Da Wichtigkeit der Sache wegen billiger und vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

NB. Sämmtliche hiesigen Birthe- u. d. Mitglieder sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.
 Von Laubenheim, 4. J. 9. 1885.
Feinwäscherei

25 in empfehlende Erinnerung. 3159

MANNHEIM.
Groß. Hof- und Nationaltheater
 Sonntag, den 3. Januar 1886. 54. Vorstellung.
 Abonnement A.
 Zum ersten Male:

Kaiser Otto der Dritte.

Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich von Hinderlin.
 Otto, der Dritte, römischer Kaiser und König von Deutschland.
 Herr Sturz.
 Herr Ditt.
 Herr Jacobi.
 Herr Neumann.
 Herr v. Rothberg.
 Herr Zicker.
 Herr Bauer.
 Frau Jacobi.
 Herr Schredl.
 Herr Köfer.
 Herr Stein.
 Herr Strubel.
 Ritter. Die Hauptleute des Heeres. Die Leibwache des Kaisers.
 Edelknecht. Könige. Chorknaben. Gefolge des Crescentius.
 Ort: Rom und Umgegend. Zeit: 1001 nach Christus.

Zufang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kassenöffn. 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

Montag, den 4. Januar 1886, 55. Vorstellung (Abonnement A.)
„Philippine Weller“, Schauspiel in 5 Akten von Ernst von Reubitz.
 Franz Weller: Herr Ed. Frey vom Hoftheater in Stuttgart a. S.
 Donnerstag, den 7. Januar findet mit aufgehobenem Abonnement und Vorrecht der Abonnenten ein einmaliges Gastspiel des gesamten Ballet-Ensembles der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M., unter Leitung des Balletmeisters Herrn Spurian statt. Zur Aufführung gelangt das 2 actige Ballet **„Coppelia“**, von Frutter und Saenz Leon. Musik von Leo Delibes. Vorher zum ersten Male: **„Die wilde Toni“**, Singpiel in einem Acte von J. R. Rehmüller. Vormerkung auf feste Plätze zu dieser Vorstellung werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
 Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabrikanten in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermiethe. — Oelgemälde. 9578

Der Verein zur Beschaffung billiger und gesunder Wohnungen

Hält Montag, den 4. Januar d. J. Abends 8 Uhr im Lokale zum **Frankfurter Hof 8 2, 15 1/2**, eine **Mitgliederversammlung**
 05. Um zahlreiches Erscheinen seitens der Mitglieder ersucht
 27 **Der Vorstand.**

Blaue Zippelkappen-Marren.

Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Januar
Zusammenkunft
 im närrischen Lokal.
 Einweihung der Fahne und Kapelle mit sehr großem Schlorum.
 Kapellmeister Schlangenbach an der Spitze mit 19 1/2 Mann
 80 **Miniker.**
 88 zeichnet **Der Vorstand: Die Blaue.**

Bringe meine 10678
Handschuhwäscherei
 in empfehlende Erinnerung.
 Frau P. Gablauer,
 P. 6, 8.

Kleinausschneid-Reparaturen werden in eigener Werkstatt pünktlich schnell und billig besorgt. **Martha Deiser, 10687**
 Mannheim, A 8, 5.

Mitte nächster Woche erscheint die Spezial-Fachzeitschrift:

Das „Rheinschiff“

Central-Organ für die Interessen der Schifffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

„Das Rheinschiff“ erscheint in schönster Ausstattung, wöchentlich 1 Mal, je 10 bis 16 Seiten groß, wird speziell die Interessen der Schifffahrt und des Handels vertreten, und alle Vorkommnisse auf diesem Gebiete schnellstens und wahrheitsgetreu berichten. „Das Rheinschiff“ wird ferner über die Bewegung der sich in Ladung befindenden, abgehenden, sowie ankommenden Schiffe eingehende Informationen bringen; besonders über

Frachten, Schlepplöhne, Wasserstands-Nachrichten und Wasserport

sowie über alle Fragen, welche mit der Schifffahrt auf dem Rheine und seinen Nebenflüssen in Beziehung stehen, rasch und eingehend berichten; ebenso werden besondere Ereignisse, Mißstände sowohl auf dem Strome, als auch in den Häfen besprochen und in gleicher Weise wird den

Handels-Interessen

auf dem ganzen Rhein und seinen Nebenflüssen besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

„Das Rheinschiff“ soll ein

 **Fach-Organ ersten Ranges** 

werden, wofür wir ganz bedeutende Kräfte gewonnen haben.



Für unser „Rheinschiff“ haben wir in allen Städten und Häfen des Rheinstromes und angrenzenden Gebieten die ersten Koriphäen der Schifffahrt und des Handels gewonnen und sind wir für die ersten Nummern bereits im Besitze

höchst interessanter, die Schifffahrt und den Handel berührenden Aufsätze,

welche von Autoritäten allerersten Ranges herrühren. Wir werden keine Mühe und Kosten scheuen, um unser neues Blatt zu einem unerreicht dastehenden Central-Organ ersten Ranges für Schifffahrt und Handel auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen zu machen und sind wir daher überzeugt, in allen Interessententreisen auf thätkräftige Unterstützung und Förderung unseres neuen Unternehmens rechnen zu dürfen. Weitere Agenten und Berichterstatter werden noch immer gesucht und wollen sich solche an den unterzeichneten Verlag wenden.

Die erste Probe-Nummer wird in einer Auflage von

 **10,000 Exemplaren** 

ausgegeben und eignet sich solche auch  besonders für einschlägigen Inserate. 

Wir berechnen die einspaltige Petitzeile mit 20 Pfennig, worauf bei mehrmaliger Insertion entsprechender Rabatt bewilligt wird.

Unsere offizielle Anmeldung bei der Post erfolgte am 25. November 1885 und nehmen somit alle Postanstalten Bestellungen auf „Das Rheinschiff“, sowie der unterzeichnete Verlag und unsere Agenturen an.

Verlag „Das Rheinschiff“

Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei in Mannheim E 6, 2.

NB. Interessenten ersuchen höflichst für Verbreitung dieses Prospekt gest. Sorge tragen zu wollen. Bei der Gründung dieses Fach-Organs „Das Rheinschiff“ wurde solches auf allen Plätzen von Mannheim bis Rotterdam überall auf das lebhafteste begrüßt und die thätigste Unterstützung allseitig zugesagt, so daß „Das Rheinschiff“ einzig in seiner Art dastehen dürfte.

Bestell-Zettel.

An die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei in Mannheim.

Unterszeichneter bestellt hiermit ein Abonnement auf

„Das Rheinschiff.“

Ort. den 188

Name:

Wohnung:

Bestell-Zettel.

An die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei in Mannheim.

Unterszeichneter bestellt hiermit ein Abonnement auf

„Das Rheinschiff.“

Ort. den 188

Name:

Wohnung:

 **Warnung.** 

Seit Monaten arbeiten wir an dem Projekt dieser Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“, welches durch sorgsame Anstellung zuverlässiger Correspondenten und Agenten, sowie sonstige Vorarbeiten nicht sofort ausgegeben werden konnte. Eine hiesige Concurrenz — Die „Neue Badische Landeszeitung“ — welche von unserem Vorhaben Kenntniß erhielt, beeilte sich alsbald, ein ähnliches Blatt herauszugeben, das also nur eine (keineswegs rühmliche) Nachahmung ist.

Gratis-Beilage

Mannheimer Stadanzeiger Badischen Volks-Zeitung Mannheimer Handelszeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Zweckmässigstes Insertions-Organ für Mannheim und Umgegend.

Wand-Kalender für das Jahr 1886.

Die **Badische Volkszeitung** erscheint täglich (mit Ausnahme am Montag) je **8 bis 24 Seiten gross** und kostet im Vorlag oder bei den Zweigexpeditionen **pro Monat nur 50 Pf.** Durch die Trägerinnen in's Haus gebracht monatl. **60 Pf.** Auswärts **65 Pf.** Die Badische Volkszeitung hat unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern **Abonnentenzahl und ist so zweckmässigste Insertions-Organ.**

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
D 1 Theobald M 2 Helms S 3 Korobell S 4 n. Trinit. M 5 Charlotie D 6 Charlotie M 7 Willibald D 8 Willibald S 9 Kilian D 10 Theobald S 11 Theobald M 12 Helms D 13 Korobell S 14 n. Trinit. M 15 Charlotie D 16 Charlotie M 17 Willibald D 18 Willibald S 19 Kilian D 20 Theobald S 21 Theobald M 22 Helms D 23 Korobell S 24 n. Trinit.	S 16 n. Trin. M 17 August D 18 August S 19 n. Trinit. M 20 Charlotie D 21 Charlotie S 22 n. Trin. M 23 Helms D 24 Helms S 25 n. Trin. M 26 August D 27 August S 28 n. Trin. M 29 August D 30 August S 31 n. Trin.	M 1 Augustus D 2 Stephan F 3 Augustus S 4 Moses M 5 n. Trin. D 6 n. Trin. S 7 n. Trin. M 8 n. Trin. D 9 n. Trin. S 10 n. Trin. M 11 n. Trin. D 12 n. Trin. S 13 n. Trin. M 14 n. Trin. D 15 n. Trin. S 16 n. Trin. M 17 n. Trin. D 18 n. Trin. S 19 n. Trin. M 20 n. Trin. D 21 n. Trin. S 22 n. Trin. M 23 n. Trin. D 24 n. Trin. S 25 n. Trin. M 26 n. Trin. D 27 n. Trin. S 28 n. Trin. M 29 n. Trin. D 30 n. Trin. S 31 n. Trin.	F 1 Demetrius S 2 Voltrud M 3 Erntefest D 4 Franz S 5 n. Trin. M 6 n. Trin. D 7 n. Trin. S 8 n. Trin. M 9 n. Trin. D 10 n. Trin. S 11 n. Trin. M 12 n. Trin. D 13 n. Trin. S 14 n. Trin. M 15 n. Trin. D 16 n. Trin. S 17 n. Trin. M 18 n. Trin. D 19 n. Trin. S 20 n. Trin. M 21 n. Trin. D 22 n. Trin. S 23 n. Trin. M 24 n. Trin. D 25 n. Trin. S 26 n. Trin. M 27 n. Trin. D 28 n. Trin. S 29 n. Trin. M 30 n. Trin. D 31 n. Trin.	M 1 Allerheilig D 2 Theophil F 3 Theophil S 4 Kart. Dec. M 5 Leonhard D 6 Leonhard S 7 n. Trin. M 8 n. Trin. D 9 n. Trin. S 10 n. Trin. M 11 n. Trin. D 12 n. Trin. S 13 n. Trin. M 14 n. Trin. D 15 n. Trin. S 16 n. Trin. M 17 n. Trin. D 18 n. Trin. S 19 n. Trin. M 20 n. Trin. D 21 n. Trin. S 22 n. Trin. M 23 n. Trin. D 24 n. Trin. S 25 n. Trin. M 26 n. Trin. D 27 n. Trin. S 28 n. Trin. M 29 n. Trin. D 30 n. Trin. S 31 n. Trin.	M 1 Arnold D 2 Aurelia F 3 Karolin S 4 Barbara M 5 Advent D 6 Nikolaus S 7 Nikolaus M 8 n. Trinit. D 9 n. Trinit. S 10 n. Trinit. M 11 n. Trinit. D 12 n. Trinit. S 13 n. Trinit. M 14 n. Trinit. D 15 n. Trinit. S 16 n. Trinit. M 17 n. Trinit. D 18 n. Trinit. S 19 n. Trinit. M 20 n. Trinit. D 21 n. Trinit. S 22 n. Trinit. M 23 n. Trinit. D 24 n. Trinit. S 25 n. Trinit. M 26 n. Trinit. D 27 n. Trinit. S 28 n. Trinit. M 29 n. Trinit. D 30 n. Trinit. S 31 n. Trinit.

Anzeigen für den **Arbeits-Markt** sowohl **Stellen-Angebote** wie **Stellen-Nachfrage** **Dienstgesuche jeder Art**, haben durch die **grosse Verbreitung der Badischen Volkszeitung** (Mannheimer Volksblatt) den besten Erfolg. Wir haben für alle diese Anzeigen eine **besondere Preisermässigung** angesetzt, so dass mit den **guten Erfolgen** zugleich auch die **Vergünstigung einer sehr mässigen Inbetriebnahme** verknüpft ist.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
Verlag der **Badischen Volks-Zeitung,**
(Mannheimer Volksblatt.)

Israelitischer Kalender. Das 5647. Jahr.
1. Okt. 2. Tischri. Zweites Fest. 8. Okt. 4. Tischri. Fasten-Gedächtn. 9. Okt. 10. Tischri. Versöhnungsfest od. langer Nacht.
14. Okt. 15. Tischri. Laubbüchsenfest. 16. Okt. 16. Tischri. Zweites Fest. 20. Okt. 21. Palmsonntag. 21. Okt. 22. Versammlung oder Laubbüchsenfest.
29. Okt. 1. Marchschwan. 28. Nov. 1. Kislev. 22. Dez. 25. Kislev. Tausendworte. 26. Dez. 1. Tebet. 6. Jan. 10. Tebet. Fasten Belagerung Jerusalems.

Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-Ungarn und Schweiz: 40 Pfg. Grundtaxe und 10 Pfg. für jedes Wort.
Frankreich, Worttaxe & Wort = 16 Pfg.
England, Helgoland und Schweden: 40 Pfg. Grundtaxe und 20 Pfg. für jedes Wort.

Depeschen-Tarif.
Nach den Stationen des Deutschen Reiches, Luxemburg und 5 Pfg. für jedes Wort.
Russland (Europ.) & 40 Pfg. Grundtaxe, Worttaxe 80 Pfg.

Wechselstempel-Gesetz.
Deutsche Reich: Für eine Summe von 200 Mark und weniger 10 Pfg., über 200—400 Mark 30 Pfg., 400—600 Mark 50 Pfg., 600—800 Mark 40 Pfg., 800—1000 Mark 50 Pfg. und von jedem ferneren Tausend M. 50 Pfg. mehr.

Mannheimer Stadtsanzeiger

Badischen Volkszeitung

(Mannheimer Volksblatt)

Mannheimer Handelszeitung

Zweckmässigstes Insertions-Organ für Mannheim und Umgegend.

Wand-Kalender für das Jahr 1886.



Die

Badische Volkszeitung

erschient täglich (mit Ausnahme am Montag) je 8 bis 24 Seiten gross und kostet im Verlag oder bei den Zweigexpeditionen abgeholt pro Monat nur 50 Pf.

Durch die Tragerinnen in's Haus gebracht monatlich 60 Pf. Auswärts 65 Pf.

Die Badische Volkszeitung hat unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern nachweislich die grösste Abonnentenzahl und ist so-

zweckmässigste Insertions-Organ.



Direktions-Organ.

Direktions-Organ. Gewöhnliche Briefe kosten für alle Fortsetzungen: bis 15 Gr. Frankfurt 10 Pfg., bis 10 Gr. unfrankirt 20 Pfg. Bei grösseren Gesichten bis zu 500 Gr. Frankfurt 90 Pfg., unfrankirt 30 Pfg.

Table with 6 columns (Januar to Juni) and multiple rows of names and initials, likely a calendar or directory listing.

Israelitischer Kalender. Das 5646. Jahr.

1. Jan. 1. Sabbath der Lühnenzeit. 6. Febr. 1. Adar. 13. Febr. 14. Adar. Klein Purim. 6. März 1. Yoadar. 18. März 11. Yoadar. Paros-Debar. 21. März 14. Yoadar. 1. April 1. Nissan. 15. April 1. Nissan. Paros-Debar. 21. April 14. Nissan. Zok. Post. 1. Mai 1. Sivan. 15. Mai 1. Sivan. Paros-Debar. 21. Mai 14. Sivan. Zok. Post. 1. Juni 1. Tammuz. 15. Juni 1. Tammuz. Paros-Debar. 21. Juni 14. Tammuz. Zok. Post. 1. Juli 1. Av. 15. Juli 1. Av. Paros-Debar. 21. Juli 14. Av. Zok. Post. 1. Aug. 1. Av. 15. Aug. 1. Av. Paros-Debar. 21. Aug. 14. Av. Zok. Post. 1. Sept. 1. Elul. 15. Sept. 1. Elul. Paros-Debar. 21. Sept. 14. Elul. Zok. Post.

Eingeschriebene (vecomm. Briefe) ausser dem Porto noch 20 Pfg. Post-Anweisungen kosten bis 100 Mark 30 Pfg., bis 200 Mark 30 Pfg., bis 400 Mark 40 Pfg. (nur frankirt). Postkarten für alle Länder 6 Pfg., mit bez. Antw. 10 Pfg.

Für Einbestellung sind zu entrichten: a) bei Briefen, Postkarten, Drucksachen, Waarenpr. im Ortsbestellb. d. Postanstalt 20 Pfg., im Landbestellb. 15 Pfg. für d. Klomm., mindestens aber 25 Pfg. b) bei Postanw. b. gleichzeitiger Mitnahme d. Beträge die doppelten Satze wie unter a.



Anzeigen

Arbeits-Markt. Dienstgesuche jeder Art. Baden durch die grosse Verbreitung der

Badischen Volkszeitung (Mannheimer Volksblatt)

den besten Erfolg. Wir haben für alle diese Anzeigen eine besondere Preisermässigung angesetzt, so dass mit den guten Erfolgen zugleich auch sehr mässige Invertheilung verbunden ist.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, Verlag der Badischen Volkszeitung, (Mannheimer Volksblatt.)



Feinste Honig-Lebkuchen
sowie alle Sorten 12402
Confecte & Chocolate
empfehlen
E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.

Warnung vor Fälschung!
Die berühmten **Stettiner Gichtketten**, ein bewährtes Einberungsmittel gegen die Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Epilepsie und Schwächezustände sind nur einzig und allein durch mich zu beziehen und warne ich das leidende Publikum vor Ankauf werthloser Ketten, welche durchaus keine Heilung bringen und von Ignoranten vertrieben werden. Meine Ketten sind nach wissenschaftlichem Princip angefertigt und zahle ich jedem Käufer den gelandeten Betrag zurück, falls die von mir gelieferten Ketten bei vorchriftsmäßigem Gebrauch nicht den gewünschten Erfolg bieten. Solche Garantien bietet kein anderer Verfertiger von Gichtketten. 1 Kette kostet 10 Mk., 3 Ketten kosten 25 Mk., 7 Ketten 50 Mk. Man adressire an Herrn
Lehrer J. Joachim in Stettin, Pommern.

Danksagung!
Gelehrter Herr! Das Tzilik, Kerze, Salben und Geheimmittel nicht erreichen, das haben Ihre Ketten bewirkt! Mit freudigem Herzen beschreibe ich Ihnen, das ich nach jahrelangem Leiden durch Ihre Ketten vollständig geheilt worden und seit 2 Monaten ohne jede Hilfe mich im Hause bewegen kann. Tausend Dank Ihnen.
Wittwo H. Herrmann, Herzfelde.

Ph. Schäfer
Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau
Mannheim, L 6, 12.
Die Agentur verkauft und verpachtet durch Vermittelung:
Große herrschaftliche Besitzungen, Oeconomiegebäude, Sägmühlen, Brauereien, Mälzereien, Landgüter, Wälder, Milchwirthschaften und Brennereien, Fabriken, Webereien und Spinnereien, Gasthäuser, Cafes, Restaurationen jeder Größe, jeden Ranges, gewöhnliche Wirthschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen, Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter; Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen und recht ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtnehmer, die sich direct an mich wenden, finden große Auswahl und gute Beforgung. Der Eingang von Schuldsforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und Prompteste besorgt.
Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000

Bettfedern, fertige Betten, Bettwäsche, Bett- und Steppdecken
in vollen Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steintal,
Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bettwaaren-Lager 9602
Mannheim, D 4, 9.

Der Keim des Todes
wird in manchen jungen, frisch pulsenden Leben durch unvorsichtige Bestimmungen gesetzt. Die Verhütung der Gefahren ist in diesen Fällen schwer, oft unmöglich. Eine zuverlässige Methode, die sich schon oft glänzend bewährt hat, wird in der Schrift:
Das goldene Buch für Männer
als Manuskript für Patienten gedruckt, empfohlen u. in von und gegen Zahlung von 1 Mk. (Freiporto) zu beziehen.
Deutsche Gesundheits-Compagnie, Berlin SW., Lindenstraße 12.

Medicinische Seifen
von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeltz, Prov. Sachsen,
Parfümerie-Fabrik, gegründet i. J. 1807.
Empfehlen in folgenden Sorten:
Benzoe, Borax, Campher, Cardol, Citronen-Schwefelmilch Jodioda, Krätzer, Salicyl, Schwefel, Sommerprophen, Tanninbalsam, Thier-, Thierschwefel, Thymol-, Saiselin-, und Benzoiner-Seife.
Ganz besondere Aufmerksamkeit ist der Glycerin-Schwefelmilchseife zuzuwenden, welche gegen Finnen, Mieser, sowie alle lästigen Hautauschläge das Beste und wirksamste Mittel ist und eine reine zarte Haut dauernd erhält.
Verkaufspreis: größere Stücke à 45 Pf. Zu haben bei: 11808
H. Arras, Coiffeur, Mannheim.

Pfeifen! Pfeifen! Pfeifen!
1 Meter lange complete Pfeifen, (garantirt echt Weichselrohr) per Dvd. Mk. 25. Unter 1/2 Dvd. wird nicht abgegeben. 8759 Versandt gegen Nachnahme.
Hugo Storsberg,
Pfeifenfabrik, Erkrath, Rheinl.

EQUITABLE
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
New-York.
General-Agentur für das Grossherzogthum Baden:
MANNHEIM.
Gesamt-Capital . . . ca. Mk. 255,000,000.
Extr. Gewinn-Reserve . . . ca. Mk. 60,000,000.
Depôt in Deutschland . . . ca. Mk. 3,383,000.
Neues Geschäft in 1884 . . . ca. Mk. 360,000,000.
Unanfechtbare Police.
Beste und vortheilhafteste Kapitalanlage für Kapitalisten!
Ankunft bereitwilligst als General-Agentur:
Julius Kahn jun.
Mannheim. 10890

Szolz, gebündelt und ungebündelt,
billigstes Material zum Feueranzünden, liefert à Mk. 1,20
der Kente frei an's Haus
Holzhof vis-à-vis dem neuen Schlachthaus.
Ph. Wetzel. Holzhof vis-à-vis dem neuen Schlachthaus.

Färberei und Reinigung
für Herren- und Damengarderobe, Decorations- und Wäsche etc.
Louis Kramer 10921
Laden: S 1 Nro. 8. Redarstraße.
Fabrik: Schwetz-Vorst. Thorstraße 2-4.

Filz-
Sohlen, Tafeln, Scheiben, Zehnwärmer, Schlappen, Pantoffel, Ueberschuhe, Filtrirtrichter etc.
in guter ausgewählter Handarbeit bei 9198
F 1,1 Emil Kölle, F 1,1
Rathhausgasse. Dreifelderstraße. Rathhausgasse.

vielleicht für sie und uns besser so. Die Frau und das arme Kind jammern mich, doch der Mann hat kein gutes Gewissen, wer weiß, was er gethan. — Die Seinigen müssen mit ihm büßen.“
„Doch die entsefliche Nacht — die Armen überleben sie nicht!“ sagte die Frau leise, doch mit inniger Theilnahme, dann bittend zu ihrem Manne aufschauend. „Vollrath! laß mich nach ihnen sehen.“
„Später — wenn die Nacht gekommen, will ich den Hilferich und den Rollert mit allem Nöthigen nach ihnen ausenden, für jetzt mögen sie ihrem Schicksal folgen — ich habe wohl auch kein Recht ihm entgegenzutreten.“
Ernst und bestimmt hatten des Müllers Worte geklungen. Nun wandte er den Blick suchend nach der Fensterbank und sagte nach einer Weile befremdet: „Sonderbar! Der Irmer hat doch die Zeitung gebracht und wie gewöhnlich dort auf das Fensterbrett gelegt — ich hab's gesehen. Niemand war während dieser Zeit in der Stube als die Fremden. Der Mann lag in dem Bette — richtig! — und jetzt fehlt es. Alle Wetter, er hat es mitgenommen, weil er wohl etwas darin gefunden, was ihm gefallen oder gar — nicht gefallen? hm! will es wissen. Sogleich soll jemand zum Herrn Pfarrer gehen und mir die heutige Zeitung für einen Augenblick holen. Dann erfahren wir vielleicht die Ursache, weshalb die verächtigen Leute sich ohne Abschied und Dank für die gebotene Unterkunft entfernten und ob — wir ihnen helfen dürfen oder nicht.“
In diesem Augenblicke läutete die Kirchenglocke zum zweiten Male den festlichen Abend ein und aus der Wohnstube sprangen die beiden Knaben mit lärmendem Jubel auf die Eltern zu, um sie zu erinnern, daß es Zeit sei, die Lichter anzusteden, während Knechte und Mägde in der Gesindestube sehnächtig, wie sie, auf die Besprechung harrten.
Der Müller betrachtete seine beiden blühenden Knaben mit süßlichem Wohlgefallen, dann sagte er zu seiner Frau:
„Komm, Walpurga, wir wollen uns des schönen Abends freuen und Gott danken, daß wir ihn im Kreise der Unserigen mit frohlichem Herzen und reinem Gewissen feiern dürfen.“
„Doch auch milde die Fehler anderer beurtheilen und der Armen und Elenden barmherzig gedenken.“
So sprach die Müllerin leise und folgte dann ihrem Manne und den Kindern in die Stube, wo bald der im Glanze seiner Lichter strahlende Weihnachtsbaum sämmtliche Insassen der Mühle um sich sammelte.

Fünftes Kapitel.
Eine Weihnacht im Walde.

Zwei volle Stunden sind verfloßen, seit Beltram und Claire ihre neue nächtliche Wanderung angetreten, und doch sind sie nur eine verhältnismäßig kurze Strecke vorangekommen. Weg und Wetter boten der Hindernisse zu viele. Ersterer stieg, wenn auch nicht bedeutend, doch ohne Unterbrechung bergan und der Schneesturm wollte noch immer nicht nachlassen. Claire fühlte ihre letzten Kräfte schwinden und erklärte endlich mit mattem Ton, doch bestimmt, daß sie nicht weiter könne. Auch Beltram, der kräftige Mann, fand sich erwartungsvoll von der Anstrengung, doch auch von der ungewöhnlichen Aufregung, welche er am Abend in der Mühle hatte erdulden müssen. Und dennoch trieb es ihn fort, raslos, nach der nunmehr nahen Grenze, wo er sich in Sicherheit glaubte.
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zur
Badischen Volks-Zeitung
Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Basqué.
(Fortsetzung.)

Die Kinderstimmen in der hellen Nebenstube waren während dieser kurzen Scene verstummt, doch dafür hatte diese der Zuhörer mehrere erhalten. Zwei Knaben von etwa zehn und sechs Jahren waren in die Wirthsstube getreten, gefolgt von der Mutter, einer stattlichen Bäuerin, die ein kleines Kind auf dem Arme trug. Schweigend hatten sie dem kurzen Gespräch gelauscht, die Frau mit tiefem Mitleid auf die Fremde blickend, die beiden Knaben sie neugierig anschauend, doch Alle gespannt auf das, was der Vater thun und sagen würde. So hatte der Müller denn kaum seinen Ausspruch gethan, der von Frau Claire mit einem freudigen Seufzer beantwortet wurde, da eilte die Bäuerin in die Nebenstube zurück, legte ihr kleines Kindchen in die Kissen des Bettes und trat dann rasch auf die Fremde zu, dieser helfend, sich von der nassen Decke zu befreien und den nunmehr recht laut weinenden Knaben zu beschwichtigen. Worte des Trostes und der Theilnahme hörte Claire bei diesem mitleidigen Thun, die aus dem Herzen kamen — aus einem Mutterherzen, und wie erlösende Lichtstrahlen in ein solches einzogen.
Stumm, unbeweglich sah Beltram da, theilnahmslos, mit mürrisch-süßern Blicken auf sein Weib schauend. Der Müller hatte sein Licht auf den Tisch gestellt, dann eine Magd gerufen und dieser einige Aufträge ertheilt, dann trat er in die Stube zurück, wo er beschäftigt gewesen, einen Tannenbaum mit kleinen Lichtern zu besteden, die später zur Freude der Kinder angezündet werden sollten. Er fuhr ruhig in seiner Arbeit fort, die Fremde und deren Kind der Obhut seiner Frau überlassend, die gewiß gut für die Armen sorgen würde. Nach einer kleinen Weile fand sich durch die hin- und hergehende Magd der Tisch gedeckt und mit dampfenden Speisen besetzt. Ein Krug mit Wein fehlte nicht, und auf der breiten Bank lag in weichen warmen Kissen der Knabe.
„Jetzt est, trinkt und ruht Euch aus“, sagte die Müllerin zu Claire, „wir wollen Euch nicht stören. Während der Zeit mache ich Euer Nachtlager zurecht und in einem Stündchen, wenn der Weihnachtsbaum gepußt ist, die Lichter brennen, dann hole ich Euch, Euer Kindchen soll den schönen Weihnachtsabend nicht in der Rugsühle zubringen, ohne seine Weihnachtsfreude gehabt zu haben. Wie meiner kleinen Meta, dem Konrad und dem Hermann dort, soll auch ihm der Lichtglanz des heiligen Abends strahlen.“
Dabei hatte sie die beiden Knaben an der Hand genommen und mit sich in die Nebenstube gezogen. Einen Blick voll innigen Dankes sandte Claire der guten Frau nach, dann schloß sich die Thüre des Zimmers, — Claire und Beltram waren in der großen Wirthsstube allein.
Beltram hatte bereits zu essen und zu trinken begonnen; in langen Zügen leerte er rasch einige Gläser des Weines, der dem Hungerigen trefflich munterte. Claire mußte sich zwingen, etwas zu genießen, denn ihre Müdigkeit war noch weit größer als ihr Hunger. Dann gab sie dem Kinde von der guten warmen

Möbellager D 5, I. Schönberger D 5, 4, Cafe Deutsches am Brühl...

Fröbel'scher Kindergarten, F 1, 2. Vierteljährliche Honorar 12 Mark...

Heilung radikal. Epilepsie, Krampf- u. Nervenleidende, geführt auf 10jährige Erfolge...

Zöpfe, werden von angesehenen Friseurinnen...

Amandus Gwinzky, Bau- & Möbelschreiner, J 5, 18 Mannheim J 5, 18...

Geschäfts-Bureau Martin, empfiehlt sich zur Führung von Büchern, Betreiben von Kassen...

Geschäfts-Empfehlung, Die Holzhandlung von Traub u. Fahrbach G 7, 17...

Salon- und Landfensterwerk zu haben bei Th. Loesch, G 3, 8.

Regen- und Sonnenschirme werden jetzt gut u. billig reparirt...

Zruntsucht in allen Stadien heilt ohne Verzweiflung, unter Garantie...

Technicum Mittweida, Sammelte Musik-Instrumente sowie deren Vertheile...

Neuheit! „DOMINA“ Neuheit! Beste und leichtestgehende aller existirenden Schiffs-Nähmaschinen...

SECT der Rheinischen Schaumwein-Kellerei, Mueller & Cie., Mannheim. Germania-Sect Rheingold...

Thee en gros & en detail. Rich. Dobmann junior in Karlsruhe. C 1, 1 Filiale Mannheim C 1, 1...

Blasenkrankheiten (auch Blennorrhoe, Stein etc.) Geschlechts-, Schwiem- Impotenz, Frauenkrankh., etc...

Medizinal-Dorschleber- und Dampfthein in Flaschen und lose, C. Pfefferkorn, P 3, 1.

So wird am schönsten u. billigsten gefärbt und gewaschen? bei H. Wagner...

KASSENSCHRANKE, Kemptnerbilligste, D.A. ABERLE MANNHEIM, Gründung der Fabrik 1841.

Suppe, die dieses mit bestem Appetit zu sich nahm. Kein Wort des Gatten unterbrach die Mahlzeit, nur der Knabe ließ dann und wann den Vater- und Mutternamen und einzelne Worte und Laute hören...

im Augenblick nur eines Gedanken fähig war: Flucht, Augenblickliche Flucht, rasche athemlose Flucht bis zur Grenze, die am nächsten Morgen erreicht sein konnte...

Grosser Schuhwaaren-Ansverkauf.



Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämtliches Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen 20 Procent unterm Einkaufspreise. Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu gemietet werden.

F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

Baumstark & Geiger

Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5. vis-à-vis dem Rathhause. 9787



Grosses Lager

in allen Sorten Sänge- und Tisch-Lampen, Lüstres etc.

Tisch-Lampen,

zu den billigsten Preisen.

Neckarau.

Gasthaus „zum Eichbaum.“

Zum Besuche meiner Lokaltäten lade ein geehrtes Publikum, sowie verehelichte Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung gute Speisen und Getränke zu.

Hochachtungsvoll W. Rathgeber.

Karl Emil Herz

Keeller Ansverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.

Um mein großes Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise sämtlicher Waaren wesentlich zurückgesetzt und empfehle besonders eine große Auswahl

Damenkleiderstoffe, Hautes Nouveautés und solide Stoffe für Hauskleider,

eine Parthie Tuch, Buckskin & Kammgarnstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge.

Sämtliche zu Ausstattungen nöthigen

9078

Leinen- und Baumwollwaaren,

Wollene Bett-Teppiche in den neuesten Farben, Crème und weiße Vorhangstoffe, abgepaßt und am Stück, sowie alle für den Winterbedarf nöthigen Artikel.

Indem ich diese günstige Gelegenheit, gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen einzukaufen, einem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehle, setze ich recht zahlreichem Besuche entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Emil Herz, O 4, 6 am Strohmart.

Haar=Arbeiten,

Perrücken, Toupets, Stirnrisuren, Puppen-Perrücken, Zöpfe

empfehlen Ad. Arras 10090 E 2. 15. neben der Löwen-Apotheke.

A. Zuntz sel Wwe,



4. Preussen W.W. v. Preussen.

Dampf-Kaffeebrennerei



Bonn, Berlin.



4. Preussen W.W. v. Preussen.

empfehlen ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilogr.

Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jos. Marx. 8116

„Die Sitzung hat bereits begonnen. Es heißt also rasch handeln. Wir müssen die Empörung im Keim ersticken. Sind Sie bereit?“
„Ich werde diesen übermühtigen Worthelden gefangen einlefern oder auf mein Portepée verzichten!“ versicherte der kleine Lieutenant mit großer Entschiedenheit, und jede Spur von Rausch war aus seinem Munde verschwunden.

„So gehen Sie mit Gott, mein junger Freund,“ sagte der Minister feierlich, „Sie kämpfen für Thron und Altar.“

Die Fahnenwacht der Freiheit.

Als der Minister ihn verlassen hatte, nahm Kurt v. Schefflar Kopfbedeckung und Säbel, verabschiedete sich, ohne viel auf ihre Fragen zu antworten, vor seinen Kameraden und ging rasch nach der Kaserne seines Regiments.

Die 50 Mann, welche er zu der beabsichtigten Heldenthat nöthig zu haben glaubte, waren bald ausgehört und standen zu Fuß und mit gezogenem Säbel in dem düstern Hof des ehemaligen Klosters aufgestellt.

Der kleine Lieutenant hielt ihnen eine kurze Rede, worin er mit bühnigen Worten ihre Aufgabe erklärte und ihnen die Zufriedenheit ihres obersten Kriegsherrn nach vollbrachtem Auftrag in Aussicht stellte, sie aber auch nicht in Zweifel ließ, daß Jeden von ihnen ein heiliges Donnerwetter treffen werde, der es sich etwa begeben lasse, bei einem Bombardement von Pflastersteinen, dessen man sich von dem aufrührerischen Pöbel vielleicht versehen könne, auch nur mit der Wimper zu zucken.

Hierauf kommandierte Kurt mit gedämpfter Stimme zum Abmarsch, und die kleine Truppe setzte sich in Bewegung.

Die breiten Straßen und großen Plätze der Residenz waren öde und verlassen und unheimlich laut gab das Echo den militärischen Takttritt wieder. Es fiel Kurt auf, daß ihnen hier und da ein Bürgergardist in voller Uniform und Bewaffnung begegnete, welcher vor dem Offizier schaltete und in der Richtung des gewöhnlichen Sammelplatzes weiter feilte. Kurt erinnerte sich nicht, daß irgend eine besondere Festlichkeit das Ausrücken der Bürgerwehr erforderte. Die Wahl des Obersten Hebenborn zu deren Kommandanten war in aller Stille vorgenommen worden, und die Uebergabe des Kommando's an denselben sollte zu gleicher Zeit mit der eigenmächtigen Wiederversammlung der Stände erfolgen, um letztere sofort gegen eine gewaltige Sprengung sichern zu können.

Bei allem Intriguengeist Reinhardt's war dieser in den gewöhnlichen Fehler unlauterer Naturen verfallen, seine Gegner zu unterschätzen. Er hielt den Pfahlbürger der Residenz für zu feige, um ihm irgend eine entschiedener Haltung zur Verteidigung seiner Rechte zuzutrauen. Seine Kreaturen hatten ihm Mittheilung gemacht über die von der Bürgerwehr zum Schutz der Verfassung betriebene Agitation, und diese Nachrichten war ihm sehr gelegen gekommen, um seinen allerböchsten Herrn in Zorn und Schrecken zu versetzen; er selber jedoch hatte auf die Vierhant-Revolution wenig Gewicht gelegt. Der einzige Mann, den er mehr noch fürchtete als er ihn hasste, war Konrad Vorlauf, und wenn dieser unschädlich gemacht war, so hielt er die ganze Bewegung für erstickt.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Thron und Altar.

Roman von Max von Schlägel

(33. Fortsetzung.)

„Freisch befördert? Gratulire!“ schrie der rothhaarige Rittmeister über den Tisch herüber. „Schon für den Stall gesorgt? — Habe einen herrlichen Braunen, ein geborenes Schlachtross, das ich bloß behalbe hergebe, weil es so lange Winterhaare bekommt. Ich liebe eine glatte Haut bei Weibern und bei Pferden. . . Lächerlich gut geritten, Herr Kamerad, die reinste Positivische, sage ich Ihnen! . . . Wollen Sie ihn morgen reiten?“

„Ein andermal mit Vergnügen!“ sagte Melander ablehnend, „morgen gedenke ich von der Güte dieses Herrn Gebrauch zu machen und seinen Klappen zu reiten.“

„Ah, schon im Handel? Will nicht stören, Entschuldigung!“ Und damit machte der rothe Rittmeister eine steife Verbeugung und begann eine lebhafteste Unterhaltung mit seinen Tischnachbarn.

„Kennen Sie den Braunen des Rittmeisters?“ fragte Graf Melander seinen neuen Freund rechts, um über die quälenden Gedanken hinwegzukommen, die sich deutlich auf seinem jugendlichen Gesicht spiegelten.

„Ja wohl! war einmal ein gutes Pferd, wird aber alt; hat immer geschwollene Häute; soll ihm bald austrangirt werden. Aber sonst ganz gutes Pferd,“ entgegnete der braune Major achselzuckend.

„Den Klappen wollen Sie kaufen?“ wandte sich der Offizier zur linken Melander's halblaut zu diesem, während der Major mit seinem Teller beschäftigt war. „Ist gut geritten, schönes Pferd, aber gebrauch, gebraucht! Die Klappen lassen nach. In der Attaque möchte ich mich ihm nicht anvertrauen; aber sonst ein gutes Pferd, auf der Reitschule ein Juwel. Kaufen Sie es nur; werden zufrieden damit sein.“ Und nachdem er auf diese Weise seinem rothen Rittmeister den Handel gründlich verdorben zu haben glaubte, beruhigte sich auch dieser neue Kamerad.

Auf die Stimmung Melander's hatte dieser Zwischenfall nur noch niederdrückender gewirkt. Sein zarbesaitetes, keusches und ritterliches Gemüth fühlte sich tief verletzt, daß dieselben Leute, denen er unbedingten Gehorsam schuldig war, sich nicht scheuten, auf seine jugendliche Unerfahrenheit und seine Börsen zu spekuliren.

„Prächtig, wunderschön!“ tönte es da aus einer Gruppe, die in der Nähe der Thüre saß.

„Das ist ja Telemach und Kalypso in der Grotte, wie sie im Empfangszimmer seiner Erlaucht, als Thurbild zu sehen sind! Und herrlich getroffen!“ rief eine andere Stimme.

„Der Zuderbäcker, der das fertig gebracht, ist ein zweiter Thormaldsen!“ bemerkte ein Dritter und lachte laut über seinen eigenen Scherz.

Auch Melander wurde aufmerksam und trat in den Kreis, der das gierliche Wech des Zuderbäckers unwirgte. In der That war das ihm wohl be-

F 3, 1 S. Lindauer, Mannheim F 3, 1



Lager in allen Sorten
Oefen und Ofenbestandtheilen.

Reguliröfen in geschmackvoller Auswahl.
Patent-Ofenweilöfen, sehr praktisch zum Kochen. Wormser Ofenlöfen, Saardöfen, Gießlöfen etc.
Kastatter und Baumkammer Sparherde, sowie gusseiserne nachher Regulirherde unter Garantie
für einen Run empfindlich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen 649

Gegen Entkräftung
des Körpers durch Durken, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-
Brust- und Lungenleiden etc. ist der ächte rheinische
Trauben-Brust-Sonig
das vorzüglichste und angenehmste, seit 20 Jahren best-
währte Gegenmittel durch seine schleimlösende, verdau-
ungsbeschleunigende Eigenschaften und eminente Nährkraft.
Nur 1/2 Mark nebst Geh.-Muss. in Mannheim
bei Jacob Hbl, Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung, N 2, 9.
— Jacob Pichtenthaler, B 5, 10. — Geur. Thomae, D 8, 1a.
— Daniel Regier, K 1, 1. — In Ludwigshafen bei Gustav
Schneider. 11117

Handschuhfabrik
von 1816
Gebr. Eckert
Mannheim, P 1, 10.
Ludwigshafen a/Rh.,
Ludwigsstraße.

Musterkoffer
für alle Branchen, solid, leicht
und billig bei 9122
M. Bärenklau,
Sattler E 3, 17.

Milch-Cur-Anstalt
H 3, 4.
In meiner Stallung wird täglich Morgens von 6-8 Uhr und Abends
von 4-6 Uhr kuhwarme Milch, in den übrigen Tagesstunden abgetriebene
Milch, sowie Butter, Eier, Käse und Sauermilch abgegeben und auf
Wunsch in's Haus gebracht. 13182 **Deurer.**

Pianino-Fabrik
CH. SCHARF, Mannheim, C 4, 4
empfiehlt kreuz. Pianinos in erster Qualität zu Fabrikp. à 500-900 Mark.
Franko-Lieferungen nach allen Bahnstellen. Reitere Instrumente werden in
Kauf genommen. 10873

Stiftungsgelder zu 4 1/2% auf
legenschaftliches
Unterpfand, vermittelt prompt u. billig
K 3, 19b. **Karl Seiler** K 3, 19b.
Collectingehilfe. 12859

Ein tüchtiger Schneider empfiehlt
sich i. Anfertigen von **Herrenkleidern**
aller Art. Reparaturen werden gut
und billig besorgt bei 12358
Fritz C 1, 14.

Tabak-Einwiegungs-Listen
sind stets vorrätzig. Das Eindringen der Firma wird
binnen einigen Stunden besorgt.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Familien-Seife.
Toilette-Abfall-Seife per Pfd. 80 Pf.
Glycerin-Seife per Pfd. 70 Pf.
La. Frankfurter neutrale Fett-
Seife 10830 90 Pf.
Gelsen-Seife 1/2 Pfd. (8 St.) 40 Pf.
FRANK A. BAUER,
P 4, 15, neben dem Wallfisch.

Flaschen-Bier
aus der Aktienbrauerei Löwenkeller,
H. Lager- und Doppel-Bier in
bekannt vorzüglicher Qualität
liefert frei ins Haus
Lagerbier.
1/2 Champagnerflaschen . . . 20 Pf.
1/2 . . . 11 Pf.
Doppel-Bier.
1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pf.
1/2 . . . 13 Pf.
Lagerbier vom Fass über
die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pf.
Rotter und weißer Wein über
die Straße. 11727
K. Bitsch, N 3, 17.

Gänselebern
werden fortwährend gekauft von 10813
Alb. Imhoff, S 1, 2 & 3.
Unterzeichneter empfiehlt gute rein-
gehaltene
Weiß- und Rothweine
über die Straße zu billigen Preisen.
Martin Deppes, Q 4, 8/9. 12717

Prima Hammelfleisch ist wieder
angekommen, 40 und 50 Pfg., Rind-
fleisch 40 Pfg., Kalbfleisch 50 Pfg.,
12868 **Reher, J 2, 8.**

Spezialleiden der Frauen
wie Unregelmäßigkeiten, brüdicke Ge-
schwunden, sowie Sterilität werden
auf leichte und sehr sichere Weise be-
seitigt durch **prolongirte warme**
Irrigationen. Für den Apparat
und Gebrauchsanweisung sich zu wen-
den an Dr. K. Ziegler in Basel. 11764

Künstlicher Zahnersatz
Naturgetreu und dauerhaft. Goldblech
Preisstellung. 11818
Dr. Lohr, N 3, 14, alte Sonne.
Rohrstühle und Strohhühle
werden billig und gut gemacht. 10304
J 7, 25.

kannte Thärbild mit der größten Genauigkeit im Kleinen nachgebildet, die vor-
gebeugte, verlangende Haltung der Kalyppo in dem gelben Atlaskleide, dessen
Falten man knistern zu hören glaubte, so natürlich waren sie; und eine wunder-
gerliche Krause umgab die blendend weiße Büste der Nymphe. Aber das Ge-
sicht war ein anderes; es glück Antonie v. Hornwald in dem blonden Haar-
schmuck und den feischen Farben; so sah sie aus in dem alterthümlich geschnit-
tenen Atlaskleide, das sie an jenem Morgen getragen hatte, und der Telemach,
der sich ihr schüchtern nahte — es war unverkennbar, daß es Graf Emil
sein sollte.

In leichter, kaum verhehlter Unruhe folgten die Blicke der Offiziere dem
Kellner, der sich mit der Platte dem Sitz des wilden Prinzen näherte.
Seine Erlaucht hatte sich während des Mahles zur Verwunderung seiner
Umgebung außerordentlich schweigsam verhalten und schien in tiefe, wenn auch
nicht unangenehme Träumereien verloren.

Er sah sich selbst auf seinem Lieblingspferde, und auf einem starken
Doppelpony jagte ein wilder lediger Knabe mit blühenden Augen und glühenden
Wangen neben ihm her. Er war ganz sein Ebenbild und jubelte vor Jugend-
lust; und er selbst glaubte in ihm seine eigene Jugend noch einmal und schöner
leben zu können als bisher.

Da setzte der Kellner das Kunstwerk aus Marzipan vor dem Erstaunten
nieder mit der Meldung, daß es soeben von einem unbekanntem Diener für
seine Erlaucht abgegeben sei.

Eine dunke Röthe überströmte das Gesicht des Grafen und seine ent-
setzten Blicke erinnerten in diesem Augenblick an die Wuthausbrüche seines
fürstlichen Vaters. Seiner Entrüstung und Scham über die Annahmung An-
toniens nicht mächtig, ergriff er das Geburtstagsgeschenk mit beiden Händen
und schleuderte es weithin auf den Boden, daß es in tausend Stücke zerprang.
Dann stand er rasch auf und verließ mit flüchtigem Gruß den Saal. Hestig
und gewaltthätig, wie er Alles that, aber ernst und aufrichtig hatte er mit
seiner Vergangtheit gebrochen.

Eine stumme harre Pause entstand, dann überschrie Einer von der an-
getrunkenen Gesellschaft den Andern mit seinen Vermuthungen. Die scharfe
Stimme Kurt's v. Schefflar überdünnte alle anderen; dazwischen hörte man
den Haß des dicken Schaf vergebens nach der richtigen Melodie eines viel
gesungenen Aitelleses suchen. Jeder sprach und Niemand hörte zu. Die
Wangen branneten, die Zungen wurden schwer, der Witz verschwand allmählich
und nur Rausch und Rohheit blieben übrig. Leopold Sternau und Graf We-
lander hielten sich bereits in aller Stille empfohlen.

Die Ungelegenheit erreichte den höchsten Grad, und plötzlich flog ein
Champagnerglas klirrend durch das Fenster auf die Straße. Er zerstückelte
zu den Füßen Reinhardt's, der im Begriff war, in das Hotel zu treten.
Seinen Augenblick betrachtete der Minister mit düsteren Mächeln die Scherben,
dann begab er sich in den Speisesaal, wo eben Kurt v. Schefflar und der
Leutnant Schenk mit bloßen Säbeln auf einander losgingen.

Beim Anblick des hohen Würdenträgers, der wie ein böser Geist unter der
Thüre erluden, senkten sich wie auf Befehl die Waff
„Einschuldigung, Excellenz!“ begann Kurt v. Schefflar, sich militärisch
aufrichtend, mit dem ihm eigenen knappen Anstand, „Schenk wollte nicht glauben,
daß ich ihm mit einer feilen Quast das Gesicht in zwei Hälften theile, wenn
er zur Derg nur aufsteht.“

Schenk schaute zu dieser Erzählung mit einem so unübersehblich komischen

Gesicht drein, als ob es die natürliche Bestimmung desselben sei, derartige Ex-
perimente mit sich vornehmen zu lassen.

„Dann bin ich ja eben recht gekommen, um dieses schnellbige argumentum
ad hominem zu verhindern,“ sagte Reinhardt cordial, — „und Ihre Kampfs-
lust für einen ernstlichen Zweck in Anspruch zu nehmen,“ fügte er leiser hinzu,
indem er mit Kurt etwas zur Seite trat. Die übrigen Offiziere zogen sich so
rückwärts, als es ihr Geisteszustand erlaubte, auf die andere Seite des
Saales zurück.

„Ich hatte heute Gelegenheit, mich einer Aeußerung zu erinnern, die Sie
bei einem Abendessen in meinem Hause gemacht haben“, fuhr Reinhardt fort,
indem er sich eines Uniformknopfes des jungen Offiziers bemächtigte. „Sie
erhoben sich damals, mit 50 Husaren Ihrer Schwadron, die Sie selbst aus-
wählen wollten, die ganze revolutionäre Ständeverammlung zu sprengen und die
Mitglieder zu verhaften. . . Ich konnte damals, da Seine königliche Hoheit
den Weg der Langmuth und Milde vorzogen, von Ihrem ritterlichen Anerbieten
keinen Gebrauch machen, so sehr es auch nach meinem Sinne sein mochte. Der von
unserem Fürsten in seiner Herzengüte eingeschlagene Weg hat, wie Sie wissen, den
erwünschten Erfolg nicht gehabt, im Gegentheil die Ausführer zu offenem Wider-
stand und zu Mordanschlägen auf die Person unseres Landesherren ermuntert.
Hoheit hat daher auch mit schweren Herzen beschlossen, den Frieden und die
Sicherheit des Landes um jeden Preis wieder herzustellen. Bei der Wahl der
geeigneten Organe gedachte ich Ihres heldenmüthigen Anerbietens, und daß
Sie somit das erste Recht auf die ehrenvolle Sendung haben, das Ansehen der
Regierung wieder herzustellen. Ich hätte die Sache durch den Kriegsminister
erledigen können; aber Sie wissen, daß der Keim der Widersegligkeit unter
dem Aushängeschild des Verfassungskreises auch in der Armee bereits Wurzel
geschlagen hat. Sind Sie noch ebenso bereit wie damals, als Sie mir Ihre
Dienste anboten, der Monarchie von Gottes Gnaden in dieser traurigen Zeit
wieder Achtung zu verschaffen?“

Kurt von Schefflar's kleine Gestalt redete sich stolz und energisch in
die Höhe:

„Gebieten Sie über mich, Excellenz!“

„Ich wüßte es,“ sagte Reinhardt wie gerührt mit leiser tiefer Stimme,
„es gibt noch treu und monarchisch gestimmte Herzen in diesem unglücklichen
Land! — Trotz der durch Hoheit befohlenen und durch mich ausgeführten
Auflösung der Stände hat der Advokat Vorlauf dieselben für heute zu einer
neuen Sitzung berufen, in welcher, wie verlautet, das gegenwärtige Ministerium
in Anklagezustand und das fürstliche Haus seines Thrones verlustig erklärt
werden soll. Die fürstliche Regierung ist gerade gegen diesen Mann, den Sie
bereits seit Monaten wegen Hochverrats hätte in Untersuchung ziehen können,
mit beispielloser Geduld vorgegangen. Man hat den gegründeten Verdacht, daß
Vorlauf sogar gegen das Leben unseres allerhöchsten Herrn sich verschworen
habe, mit Enttäuschung zurückgewiesen. Jetzt aber muß gegen ihn eingeschritten
werden, um das Land vor offener Empörung zu retten. Ihre Aufgabe, mein
moderer junger Freund, besteht darin, mit Ihrer auserwählten Schaar in das
Ständehaus zu marschiren, den übermüthigen Advokaten zu verhaften und in
das Gefängniß abzuliefern, wo man auf seinen Empfang vorbereitet ist. Einem
Widerstande dürfen Sie kaum begegnen und vor jeder Verantwortlichkeit deckt
Sie der erlauchte Name unseres allergnädigsten Fürsten.“

Der Premier sah auf die Uhr:

Unabhängig der am 3. I. d. Mts. stattfindenden denkwürdigen Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des deutschen Kaisers als König von Preußen,
 besuchen die ergebenst Unterzeichneten die hiesigen Einwohner, am genannten Tage die Häuser festlich besetzen zu wollen.
 Mannheim, den 31. Dezember 1885.
 Der Groß. Amtsvorstand: Siegel.
 Der Oberbürgermeister: Moll.

Casino-Saal in Mannheim.
 Montag, den 4. Januar, Abends 7 Uhr:
Vortrag
 des Dr. Fritz Noellig, Privat-Dozenten aus Königsberg in Preußen über seine
Reise in Palästina währ. des Sommers 1885
 Eintrittspreise: Nummerirter Stohplatz M. 2. — Saal-Sitzplatz oder Gallerie M. 1. —
 Billets sind zu haben: In der Hofmusikalienhandlung des Herrn A. F. Döckel und in den Musikalienhandlungen der Herren H. Doncker und Th. Söfner, sowie Abends an der Kasse.

Feuerwehr.
 Unser BALL findet
 Samstag, den 30. Januar 1886
 im Saalbau statt.
 Die Einzeichnungsliste liegt bei C. Fr. Löttele, Cigarrengechäft O 3, 5, auf.
 Das Ball-Comite.

Schieferdecker-Fachverein für Mannheim und Umgegend.
 Sämtliche Schieferdeckergehilfen von Mannheim und Umgegend können ihre „Statutenbücher“ Sonntag, den 3. Januar, Mittags von 3 Uhr an im Lokal Guttschick in Empfang nehmen.
 Der Vorstand.

Turn-Verein.
 Am Samstag, den 9. Januar 1886 findet unser Ball
 in den Sälen des „Badner Hofes“ statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. Vorschläge für einzuführende Damen können Montag und Mittwoch Abends von 9 bis 11 Uhr im Nebenzimmer des „Badner Hofes“, (Eingang durch den Hof) gemacht werden.
 Der Vorstand.

Allgemeine Kranken- & Sterbekasse der Metallarbeiter (G. S.) Filiale Mannheim.
 Sonntag, den 3. Januar 1886
General-Verammlung
 im Nebenzimmer des „Englischen Garten“ (Schnoblenbad) T 5, 1b.
 Tagesordnung: Vorstandswahl.
 Um zahlreichem Besuch bittet
 Der Vorstand.

Kathol. Gesellen-Verein Mannheim.
 Nächsten Sonntag, den 3. Januar feiert unser Verein im großen Saale des Saalbau's seine
Christfeier
 mit Aufführung des Weihnachtsspiels von Carl Weinam:
Die Berufung der Heiden.
 Wir laden hiezu unsere Schutznuglieder, Mitglieder und alle Freunde unseres Vereines ein.
 Eintrittspreis: für Mitglieder 20 Pfg., für Nichtmitglieder 40 Pfg., Referierte Plätze 10 Pfg., Kinder (die nur in Begleitung Erwachsener Zutritt haben) jeweils die Hälfte.
 Karten und Programme sind zu haben beim Präses, sodann täglich zwischen 1 und 2 Uhr im Lokal G 4, 17 und Abends an der Kasse.
 NB. Bei der stattfindenden Gabenverlosung kann sich Jedermann beteiligen. Gaben im Werthe von mindestens 2 Mk., oder der entsprechende Geldbetrag sind bis längstens Samstag Abend beim Präses, Kaplan Becker oder im Vereinslokale, G 4, 17 abzugeben.
 Der Vorstand.

I. Athleten-Club „Germania.“
Übungsabende: Senioren - Mannschaft: Montag und Donnerstag.
Junioren - Mannschaft: Dienstag und Freitag.
Trapezabteilung: Jeden Mittwoch. **Samstag:** Allgemeine Übung (sämmtl. Mitglieder). Die Übungsstunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.
 Der Vorstand: Leonh. Holländer.
 Anmeldungen zum Beitritte als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich bemerkt werden.
 Der Vorstand.

Deutscher Kellner-Bund.
 Bezirksverein Mannheim.
 Mittwoch, den 13. Januar 1886, Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Saalbau's findet unsere
Christ-Bescheerung
 mit darauffolgendem Tanz statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familien ergebenst einladen.
 Eintrittskarten für Einzuleitende sind bei Hrn. Th. Claus, Cigarrenhandlung, P 4, 1, zu haben.
 Der Vorstand.

Mühlarren-Verein.
 Samstag, den 2. Januar 1886, punkt 8 Uhr
Versammlung
 im Lokal zum goldenen Trauben, H 4, 1.
 Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Neue Mitglieder werden aufgenommen.
 Der provisorische Vorstand.

Bezirks-Gewerkverein.
 Ortsverein Neudarm.
 Sonntag, den 10. Januar 1886
erste Generalversammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Generalrats-Protokoll u. Abschluss sämmtlicher Klassen.
 2. Wahl für 2 Bezirksvereinsvertreter.
 3. Antrag zur Gründung eines Gesangsvereins und Antrag zur Veränderung der Medicinal-Verbands-Statuten.
 4. Beschlußenes.
 Die Mitglieder werden um zahlreichem Erscheinen gebeten.
 Der Vorstand.
 Guten Mittags- u. Abendlich 3 5, 1 part. 10021
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil R. Frey, für den Anzeigen- und Inseraten-Teil H. W. Herz, beide in Mannheim.

Ankündigung.
 N. 1869. Mit obener-mündschafflicher Genehmigung wird das den Peter Götz Kindern in Mannheim gehörige Wohnhaus J 3 No. 17 neben Leonhard Soubast und Ernst Stiffenhöfer, gerichtlich geschätzt zu 20500 M. der Theilung wegen Dienstag, den 12. Januar 1886, Nachmittags 3 Uhr auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars, P 5 No. 1 da hier mit dem Ansuchen öffentlich versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.
 Mannheim, den 18. Dez. 1885.
 Der Groß. Notar: Decken.

Versteigerung.
 Im Auftrag werden Donnerstag, 7. Januar 1886, Nachmitt. 2 Uhr in meinem Geschäftsbüro S 3, 1 baltig gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:
 Eine große Partie Äh'e Harlemer Blumenzwiebeln (Hya-cinthus und Tulpen) in verschiedenen Sorten und in schädlichen Abtheilungen. Ferner:
 Eine Partie feinen Thee, (Souchong) in Pfund- und Halbpfund-packen.
 Th. Paul jun., S 3, 1 Auctionator.
 NB. Die Steigerungsofferte werden auch vorher zu billigen Preisen aus freier Hand abgegeben. 18190

Saison-Theater in Weinheim.
 Sonntag, den 3. Januar
Dr. Faust's Zauberkappen
 oder
Die Häuerherberge im Walde.
 Heute mit Festang in 5 Aufzügen.
 Montag, 4. Januar
 Aus Verlangen
Der Onkel aus Amerika.
 Große Posse mit Festang.
 Es ladet freundl. ein 19
 J. Höfänger, Direktor.

Samstag, den 2. Januar 1886
Einzug des Prinzen
Carneval
 mit großem Concert, ausgeführt von der 44 Mann starken Schnaps-Kapelle Jüdenau im Lokal der „Fischerbier“ bei J. Becker am Pumpwerk, Vertheilung der Karrenkassen.
 Um vollständiges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Gesangverein Vulkania!
 Am Sonntag, den 3. Januar
Generalversammlung
 im Lokale des Herrn Christian Käz.
 Tagesordnung:
 Wahl des gesammten Vorstandes.
 Um vollständiges Erscheinen bittet:
 Der provisor. Vorstand.

Athleten-Club.
 Unsere regelmäßigen Übungsabende sind Montag, Mittwoch und Samstag von 8 bis 10 Uhr. Die speziellen Übungsstunden sind in der Halle angehängt.
 Beitrittsbedingungen können mündlich oder schriftlich beim Vorstande sowie bei unserem Kassier Herrn Urban S 8 mit Z 5/1, 8 gemacht werden.
 Der Vorstand des I. Mannheimer Athleten-Clubs.

Central-Franken- u. Sterbe-Kasse der Maler und verw. Berufs-genossen Deutschlands. (G. S. 71.) Filiale Mannheim.
 Sämmtliche rückständigen Klassenmitglieder werden ersucht im Laufe dieser Woche, jedoch längstens Sonntag, den 3. Januar 1886, die rückständigen Beiträge zu bezahlen, andernfalls rückständig gemäß § 6 f. der Statuten verlohren wird.
 Die drückliche Verwaltungsgstelle.

Central-Franken- u. Sterbe-Kasse der Maler und verw. Berufs-genossen Deutschlands. (G. S. 71.) Filiale Mannheim.
 Sämmtliche rückständigen Klassenmitglieder werden ersucht im Laufe dieser Woche, jedoch längstens Sonntag, den 3. Januar 1886, die rückständigen Beiträge zu bezahlen, andernfalls rückständig gemäß § 6 f. der Statuten verlohren wird.
 Die drückliche Verwaltungsgstelle.

Central-Franken- u. Sterbe-Kasse der Maler und verw. Berufs-genossen Deutschlands. (G. S. 71.) Filiale Mannheim.
 Sämmtliche rückständigen Klassenmitglieder werden ersucht im Laufe dieser Woche, jedoch längstens Sonntag, den 3. Januar 1886, die rückständigen Beiträge zu bezahlen, andernfalls rückständig gemäß § 6 f. der Statuten verlohren wird.
 Die drückliche Verwaltungsgstelle.

Central-Franken- u. Sterbe-Kasse der Maler und verw. Berufs-genossen Deutschlands. (G. S. 71.) Filiale Mannheim.
 Sämmtliche rückständigen Klassenmitglieder werden ersucht im Laufe dieser Woche, jedoch längstens Sonntag, den 3. Januar 1886, die rückständigen Beiträge zu bezahlen, andernfalls rückständig gemäß § 6 f. der Statuten verlohren wird.
 Die drückliche Verwaltungsgstelle.

Fröbel'scher Kindergarten, F 1, 2.
 Wiederbeginn des Kindergartens
Dienstag, den 5. Januar.
 Gest. Anmeldungen erbeten M 2 No. 1 - 2, Stoc.
 Ergebenst Jonny Cohn.

Mannheimer Stadt-Park.
 Das auf Sonntag, den 3. Januar 1886 anberaumte Concert findet eingetretener Hindernisse halber nicht statt.
 Der Vorstand.

Weißes Lamm.
 Sonntag, 3. Januar
2 grosse Concerte,
 gegeben von den Mannheimer Volksängern, Quettisten und Komikern
 Schulz & Dumbler,
 mit ihrem bekannten unerhöchlichen humoristischen Piesen-Programme.
 Anfang 8 und 8 Uhr. — Entree 10 Pfg.
 Es ladet höchst ein
 Eping.

Restauration Zimmermann.
 Sonntag, den 3. Januar
Großes humoristisches Concert
 ausgeführt vom hiesigen Stadtorchester. Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pfg.
 Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein
 G. Zimmermann.

Goldnes Schaf. (Fr. Weltin.)
 Sonntag, den 3. Januar 1886:
Grosses Concert & Vorstellung
 der allerersten und bestrenommirten Spezialitätsgesellschaft Fidella.
 Auftreten der Original-Charakter- und Jungs-Komiker Bud, Schröder, Jakob und Wilhelm.
 Programm neu. Alle weitere Reklame unnöthig. Anfang 8 und 8 Uhr.

Blumen-Arrangements
 in den neuesten und geschmackvollsten Gold-etc.-Körben, Füllhörnern etc.
Blumen-Bazar,
 Q 1, 1. 12497

T 6, 13. Th. Löbler, Mannheim T 6, 13.
 Prämiirt: Sydney, Melbourne, Amsterdam, London, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim.
 Durch verbesserte Einrichtung mit Dampfbarrel bin ich im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen und empfehle:
Messing- & Eisendraht-Gewebe in allen Nummern
Drahgesechte, roh und verzinkt, jeder Art,
 ferner: die so sehr beliebten
Mannheimer Matratzen (Drahmatratzen)
 in jeder beliebigen Größe, schon von Mk. 14.— per Stück an, sowie eiserne Bettstellen in allen Größen.

Encore Japonaise
Beste Schreib- & Copirtinte
 der Rheinischen Tintenfabrik.
 Diese Tinten erlassen nie, haben keinen lädigen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encore Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.
 Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl. E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche.
 Preise für Copirtinte: 1/2 Liter 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.
Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)
 1/2 Liter 1.30 90 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Germania.
 Sonntag Abend 7 Uhr Zusammenkunft bei unterm Mitglied Bäder, Z 5/1, 9, am Pumpwerk. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.
 Meine Sprechstunde ist vom 4. Januar an in Mannheim, M 3, 7 I, täglich (ausser Sonntag) von 10 bis 1/2 12 Uhr.
 Für Unbemittelte unentgeltlich. 18194
Dr. Reichenheim.
 Augenarzt.
Die Glanzwascherei
 von J. Sonn, H 5, 10 wird aussergewöhnlich empfohlen.

Empfehlung.
 Empfehle mich verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Bällen hier und auswärts.
Karl Hoffmann,
 Tanzlehrer, 10078 H 1, 6/1, Neudarmstr.

Geschäfts-Bücher
 aus der Fabrik von
J. C. König & Ehardt
 in Hannover, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat,
 empfiehlt
Joh. Heint. Gschwindt